

## **Biographien der Preisträger des Praetorius Musikpreis 2009**

### **Ingo Metzmacher**

Ingo Metzmacher ist Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin. Innovative Programmgestaltung, der konsequente Einsatz für die Moderne sowie die Öffnung gegenüber neuen Publikumsschichten prägen seine Arbeit. Die von ihm konzipierten Konzertzyklen zu markanten Themen wie „Von deutscher Seele“ (Saison 07/08), „Aufbruch 1909“ (08/09) oder „Versuchung“ (09/10) jeweils über eine Spielzeit hinweg sowie seine „Casual Concerts“, in denen er nicht nur dirigiert, sondern auch moderiert und mit kurzweiligen Erläuterungen sowie Dialogen mit Solisten und Musikern frische Akzente im Musikleben setzt, finden im In- und Ausland Beachtung. Außerhalb seiner Arbeit in Berlin dirigierte Ingo Metzmacher in dieser Saison eine Neuproduktion von „Tristan und Isolde“ am Opernhaus Zürich sowie von „Die tote Stadt“ am Royal Opera House, Covent Garden, in London. Mit dem Gustav Mahler - Jugendorchester unternahm er eine ausgedehnte Europatournee, und bei der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom war er für mehrere Konzerte zu Gast. Im Sommer 2009 steht er am Pult der Wiener Philharmoniker in einer Neuproduktion von Luigi Nonos „Al gran sole carico d'amore“ bei den Salzburger Festspielen.

Ingo Metzmacher stammt aus Hannover und begann seine Karriere als Pianist und Dirigent beim Ensemble Modern in Frankfurt. 1997 wurde er als Generalmusikdirektor an die Hamburgische Staatsoper berufen, wo er während acht Spielzeiten zahlreiche international beachtete Aufführungen leitete. Von 2005 bis 2008 war er Chefdirigent der Nederlandse Opera in Amsterdam.

### **Michael Dreyer**

Michael Dreyer ist Initiator und künstlerischer Leiter des Morgenland Festivals Osnabrück. Innerhalb von vier Jahren hat sich das Morgenland Festival Osnabrück einen herausragenden Ruf unter den internationalen Musikfestivals erspielt. Neben seiner mehrjährigen Tätigkeit als Konzertgitarrist in verschiedenen Kammermusikbesetzungen begann Dreyer als Produzent für verschiedene Labels, bevor er 2001 mit dem argentinischen Produzenten Hugo Germán Gaido das Label „Dreyer. Gaido Musikproduktionen“ gründete. Nachdem er 2004 das Festival „Nordtöne“ anlässlich des Beitritts der baltischen Staaten zur EU organisiert hatte, initiierte Dreyer 2005 das

Morgenland Festival Osnabrück – ein Festival, das die Musikkultur des Vorderen Orients in seiner Breite von traditioneller Musik bis zur Avantgarde, von sinfonischer Musik bis HipHop präsentiert. Das Festival ist ein Forum des Dialogs zwischen Ost und West und bringt dem europäischen Publikum die ungemein reiche Kultur dieser Region, die für die Weltgeschichte so immens wichtig ist, näher.

2006 gastierte das Tehran Symphony Orchestra erstmals in Deutschland - mit Werken persischer Komponisten, Ludwig van Beethovens, Peter Tschaikowskis und Frank Zappas. 2007 besuchte im Rahmen des Festivals erstmals seit 1979 ein westliches Sinfonieorchester den Iran. Im darauffolgenden Jahr erlebte die „Johannes-Passion“ von Johann Sebastian Bach ihre Uraufführung im Iran mit einem deutsch-iranischen Ensemble.

Zudem war das Morgenland Festival Osnabrück 2008 offizieller Kooperationspartner von „Damaskus – Culture Capital of the Arab World“ und präsentierte syrisches Musikschaffen von traditioneller Musik bis Jazz.

Das Morgenland Festival Osnabrück etablierte dauerhafte Kooperationen, wie den jährlichen Austausch der Barenboim-Said-Musikschule und der Osnabrücker Musik- und Kunstschule und eine Orchesterpatenschaft zwischen dem Osnabrücker Sinfonieorchester und dem Tehran Philharmonic Orchestra. In immer neuen Projekten und Kooperationen – beispielsweise mit dem „Oriental Landscapes Festival Damascus“ und dem „Lahore World Music Festival“ – wirkt Michael Dreyer als interkultureller Botschafter.

Die Einzigartigkeit des Festivals dokumentiert eine weltweite Presseresonanz, von New York Times bis The Hindu Post, von Saudi Press bis BBC. Zum vierten Mal übernimmt der Bundesminister des Auswärtigen, Frank-Walter Steinmeier, in diesem Jahr die Schirmherrschaft.

Dreyer machte sich darüber hinaus einen Namen als Autor der Produktion „Das junge Philharmonische Orchester Teheran“ für 3SAT und VPRO (Holland), eine Dokumentation über den iranischen Komponisten und Dirigenten Nader Mashayekhi, die in Zusammenarbeit mit dem niederländischen Regisseur Frank Scheffer entstand.

## **Internationale Ensemble Modern Akademie (IEMA)**

Die Gründung der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) im Sommer 2003 in Frankfurt am Main ist die konsequente Weiterführung dessen, wofür das Ensemble Modern (EM) seit fast 30 Jahren steht: Qualität auf höchstem Niveau, Spielfreude, interdisziplinäre Kunstprojekte und Internationalität. Durch die intensive Auseinandersetzung mit KünstlerInnen und ihren Werken konnte das Ensemble Modern in den vielen Jahren seines Bestehens ein tiefes und breit gefächertes Wissen um die Musik seit Beginn des 20. Jahrhundert ansammeln: ein »Gedächtnis der modernen Musik«.

In diesem Geiste gibt die IEMA Nachwuchskünstlern die Möglichkeit, an diesem Gedächtnis teilzuhaben und auf vielfältige Weise davon zu profitieren. Durch die Förderung der Kulturstiftung des Bundes, der Kunststiftung NRW sowie der Allianz Kulturstiftung kann die IEMA verschiedene Ausbildungsprogramme anbieten. Neben dem Internationalen Kompositionsseminar sowie Meisterkursen im In- und Ausland bildet den Schwerpunkt der Akademie das Stipendienprogramm. Ein Jahr lang arbeiten bis zu 14 junge Künstler (Instrumentalisten, Dirigenten, Komponisten und Klangregisseure) mit den Mitgliedern des Ensemble Modern am vielfältigen Repertoire der Moderne. Kooperationen mit beispielsweise dem Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe und dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen ermöglichen unter anderem interdisziplinäre Projekte. Diese Stipendiaten können zusätzlich seit Herbst 2006 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main den Masterstudiengang »Zeitgenössische Musik« absolvieren. Zudem sind regelmäßig namhafte Komponisten- und Dirigentenpersönlichkeiten wie z.B. Heinz Holliger, Wolfgang Rihm, Helmut Lachenmann, Peter Eötvös, Heiner Goebbels und Stefan Asbury, in der IEMA zu Gast. In 20 Konzerten pro Jahr im In- und Ausland werden die Ergebnisse dieser Arbeiten präsentiert.

### **Johannes Schöllhorn**

Johannes Schöllhorn studierte in Freiburg Komposition, Musiktheorie und Dirigieren. Er arbeitet mit zahlreichen internationalen Ensembles zusammen und erhielt Kompositionsaufträge unter anderem von mehreren Rundfunkanstalten und dem Französischen Kultusministerium. Schöllhorn erhielt zahlreiche internationale Kompositionspreise und war 1995 Gewinner des Comité de Lecture des Ensemble

Intercontemporain, für das 1997 sein „Rondo“ für Violine und Kammerorchester entstand. Seine Kammeroper „La trilogie minuscule“ wurde mehrfach in Paris aufgeführt und hatte 1997 an der Opera de Bastille Premiere. Neben seinen eigenen Kompositionen beschäftigt sich Johannes Schöllhorn intensiv mit den verschiedenen Aspekten musikalischer Bearbeitung. Er war bis 2004 Leiter des Ensembles für Neue Musik an der Musikhochschule Freiburg und unterrichtete von 1995 bis 2000 an der Hochschule für Musik und Theater Winterthur-Zürich. Seit 2001 ist er Professor für Komposition an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Johannes Schöllhorn unterrichtete mehrmals am Kompositionsseminar der Fondation Royaumont, Frankreich sowie dem Bartók-Festival in Ungarn und gab Kompositionskurse beim Ictus-Seminar, Belgien, am Conservatoire de Paris, am Conservatory of Music in Tianjin und am Central Conservatory in Beijing, China, beim Takefu-Festival und an der Tokyo Ondai University in Japan.

### **Joana Mallwitz**

Joana Mallwitz, geboren 1986 in Hildesheim, begann ihre musikalische Ausbildung im Alter von fünf Jahren mit Violin- und Klavierunterricht an der Musikschule Hildesheim. 1993 wechselte sie im Fach Klavier zu Frau Prof. Christa-Maria Hartmann. Sie ist auf beiden Instrumenten mehrfache Preisträgerin verschiedener nationaler Wettbewerbe (u.a. 1. Preis mit Höchstpunktzahl und Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2001 in Hamburg, 1. Preis beim Grotrian-Steinweg-Klavierwettbewerb 1998 und 2. Preis beim Mozart-Kammermusikwettbewerb 2000 in Hildesheim) und konzertierte im In- und Ausland als Pianistin und Kammermusikerin.

2000 wurde sie als Schülerin von Prof. Karl-Heinz Kämmerling in den IFF-Frühstudiengang der Hochschule für Musik und Theater Hannover (Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter) aufgenommen, wo sie neben dem Hauptfach Klavier auch Unterricht in Musiktheorie, Gehörbildung, Dirigieren, Musikgeschichte und Komposition erhielt. Seit 2004 studiert sie Dirigieren bei Prof. Eiji Oue und Prof. Martin Brauß sowie Klavier in der Klasse von Prof. Bernd Goetzke an der Musikhochschule Hannover.

Joana Mallwitz dirigierte u.a. Christoph Willibald Glucks „Orpheus und Euridice“ beim Opernfestival „Oper Oder-Spree“ 2005, Wolfgang Amadeus Mozarts „La Finta Semplice“

2006 im Rahmen einer Opernproduktion der Musikhochschule Hannover sowie Konzerte mit dem armenischen Kammerorchester „Serenade“, dem Leipziger Universitätsorchester und dem Orchester der Hochschule für Musik und Theater Hannover.

Seit 2004 ist Joana Mallwitz Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes.

In der Spielzeit 06/07 wurde sie als Solorepetitorin und Dirigentin am Theater Heidelberg engagiert. Hier machte sie mit dem Premierendirigat von Giacomo Puccinis „Madama Butterfly“ auf sich aufmerksam. Seitdem übernahm sie die Leitung der Wiederaufnahmen von Mozarts „Idomeneo“ und Gioachino Rossinis „Barbiere di Siviglia“ sowie die Uraufführung der Kinderoper „Pinienkerne“ von Mark Möbius und dirigierte zahlreiche Vorstellungen von wie „Le Nozze Di Figaro“, „Madama Butterfly“, „Eugen Onegin“, „La clemenza di Tito“ und „Frau Luna“ sowie verschiedene Konzerte mit den Heidelberger Philharmonikern. Des Weiteren dirigierte sie 2009 die Bochumer Symphoniker sowie die Nürnberger Symphoniker in einer Operngala in der Heidelberger Stadthalle.

### **Stefan Kellner**

Stefan Kellner wurde 1988 in Hannover geboren. Bereits im Kindergarten begann der Schlagzeuger mit seiner musikalischen Ausbildung. Zunächst nahm er Keyboardunterricht und blieb dem Instrument acht Jahre lang treu, bevor er 2006 auf Klavier umstieg. Parallel dazu lernte er Schlagzeug bei seiner Mentorin Andrea Schneider.

Seit über zehn Jahren nimmt der Jungmusiker an Wettbewerben teil und belegte immer wieder vordere und vorderste Plätze: So erspielte sich Stefan Kellner erste Preise in Regional- und Bundeswettbewerben von „Jugend musiziert“. Er erhielt den „Kammermusikpreis des Staatsorchester Hannover“, den „Förderpreis NDR Kultur“ und den „Sonderpreis Deutsche Stiftung Musikleben“. So zahlreich wie seine Preise, sind auch seine Verpflichtungen in verschiedenen Orchestern und Bands: das Schulorchester des Schulzentrums III Berenbostel, das Schulorchester des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, als Solist mit der Big Band Berenbostel unter der Leitung von Bodo Schmidt und viele mehr. Von 2004 bis 2006 war Stefan Kellner Mitglied des Niedersächsischen Jugend-Symphonie-Orchesters. Konzertreisen mit der Deutschen Streicherphilharmonie führten ihn in alle Winkel Deutschlands, nach China und nach Malaysia. Mit dem Young European Philharmonic Orchestra ging er in Lettland auf Tournee. Erfolgreich ist er auch mit seinem Trio „PerKlaVio“ (Percussion, Klavier und Violine).

Nach Abschluss seines Wehrdienstes beginnt er im Oktober 2009 sein Studium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin.

### **Alexej Gorlatch**

Alexej Gorlatch wurde in Kiew geboren und lebt seit 1991 in Deutschland. Seinen ersten Klavierunterricht erhielt er mit sieben Jahren. Im Alter von 12 Jahren wurde er Jungstudent an der Universität der Künste Berlin und 2002 Schüler von Prof. Karl-Heinz Kämmerling an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Nach dem Abitur 2007 nahm er bei Prof. Kämmerling sein Studium auf.

Seit mehreren Jahren bewegt sich Alexej Gorlatch sehr erfolgreich auf dem Wettbewerbsparkett: Er gewann sowohl den renommierten „Internationalen Piano Wettbewerb“ in Hamamatsu/Japan, den „Internationalen August-Everding-Musikwettbewerb“ in München und den „Beethoven-Klavierwettbewerb Richard Laugs“ in Mannheim. Beim „Deutschen Musikwettbewerb“ 2008 bekam er den begehrten „Deutschen Musikpreis“ und war damit nach 15 Jahren der erste Pianist unter den Preisträgern.

Im Laufe seiner jungen Karriere absolvierte Alexej Gorlatch zahlreiche internationale Auftritte und Tourneen, unter anderem in der Carnegie Hall, dem Salle Alfred Cortot, der Kioi Hall in Tokyo sowie Konzerte in Japan, Polen und der Ukraine.

Er musizierte mit renommierten Orchestern, wie dem Tokyo Symphony Orchestra und dem Nagoya Philharmonic Orchestra, dem Nationalen Akademischen Staatsorchester der Ukraine, der Südwestdeutschen Philharmonie und mit der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie unter Dirigenten wie Thomas Netopil, Ari Rasilainen und Florian Sonnleitner.

### **Prof. em. Dr. Dr. h.c. Ursula Hansen**

Ursula Hansen, gebürtige Hannoveranerin, ist Gesellschafterin der über einhundert Jahre alten Familienfirma Gundlach, die in der Bau- und Wohnungswirtschaft Hannovers tätig ist. Nach ihrer Ausbildung in Betriebswirtschaftslehre und Sozialpsychologie leitete sie von 1975 bis 2007 den Lehrstuhl Marketing und Konsum an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Leibniz Universität Hannover und betrieb von dort aus einen regen internationalen Austausch in Forschung und Lehre. Seit 1992 ist sie wissenschaftlicher Vorstand des von ihr mitbegründeten Forschungsinstituts für Markt-

Umwelt-Gesellschaft e.V. an der Leibniz Universität Hannover. Mit einem Kapitalstock von 3,5 Millionen Euro gründeten die Gesellschafter der Firmengruppe Gundlach, Ursula Hansen und Peter Hansen, 1991 die Gundlach-Stiftung, die der Förderung wissenschaftlicher, sozialer und insbesondere kultureller Projekte dient. Diese Stiftung hat 2004 den Gundlach-Musikpreis ins Leben gerufen, der an der Hochschule für Musik und Theater Hannover (HMT) ausgeschrieben wird und der Förderung von jeweils drei talentierten und sozial engagierten Studierenden dient. Diese StipendiatInnen können, neben der materiellen Unterstützung, ihre Kreativität für jeweils zwei Jahre mietfrei in der „Vielharmonie“ – ein für die Anforderungen der Stipendiaten und Stipendiatinnen umgebautes Wohnhaus – entfalten.

Beruflich und privat hat Ursula Hansen viele verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten ausgeübt, beispielsweise. als Vorsitzende des Verbandes für betriebswirtschaftliche Hochschullehrer e.V., als Mitglied im Verwaltungsrat der Stiftung Warentest und als Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz oder als Beiratsmitglied des Förderkreises der HMT Hannover e.V.. Viele weitere kleinere Förderungsprojekte im Raum Hannover stehen unter dem Motto der Hilfe zur Selbsthilfe, um eine möglichst aktivierende Förderkultur zu entwickeln.

Ursula Hansen wurde verschiedentlich für ihre beruflichen und ehrenamtlichen Engagements geehrt, so zum Beispiel. mit dem Umweltpreis des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management, B.A.U.M. e.V., mit der Ehrenpromotion der Freien Universität Berlin und für ehrenamtliche Tätigkeiten von der Stadt Hannover und dem Land Niedersachsen.